



Fachdienst 61 - Stadtplanung
Sachbearbeiterin: Frau Faber

Neustadt a. Rbge., 20.09.2023

Sitzung des USFO am 11.09.2023
I. Öffentlicher Teil, 5. Anfragen

Herr Baumann erkundigt sich nach den invasiven Signalkrebsen im Auenland. Herr Homeier erläutert die Situation und die Vorgehensweise. Weitere Erläuterungen erfolgen mit dem Protokoll.

Stellungnahme

Situation/Hintergrund zum Teich:

Der Teich im Auenland wurde 2016 im Zuge der Realisierung des B-Plans als Landschaftselement am neuen Wohngebiet ausgehoben.

Der Teich ist ca. 4 m tief und wird grundwassergespeist. Es besteht kein direkter Anschluss an andere Gewässer/Gräben. Allerdings befinden sich Grabensysteme und Retentionsbecken in der Nähe. (Der Krebs kann je nach Witterung bis zu 2 km überwinden.)

Für den besseren Anwacherfolg der jungen Biotope und Gehölze wurde die Grünfläche mit dem Teich 2020 eingezäunt. Diese Umzäunung wurde im Januar 2023 entfernt.

Was ist bzgl. des Signalkrebses passiert:

Am 14.08.2023 wurde vom NABU gemeldet, dass viele Krebse zu beobachten waren.

Eine Rückfrage beim Angelsportverein ergab, dass es sich um den invasiven amerikanischen Signalkrebs handelt, der nicht nur Kahlfraß betreibt (fortpflanzungsstark und dominant) und heimische Arten dezimiert (Pflanzen, Amphibien, Fischlaich, ...), sondern zudem die Krebspest übertragen kann.

Es gab Abstimmungen mit dem Anglerverband Niedersachsen, dem ASV Neustadt, dem NLWKN, dem LAVES und mit der uNB/Region Hannover.

Am Freitag 18.8. wurde ein Info-Schild aufgestellt und u.a. am Wochenende durch Angelverein und NABU die Missnutzungen des Teichs festgestellt (Kinder füttern, keschern und verschleppen die Krebse, Hunde baden, ...).

Es wurde die Presse informiert und Zeitungsartikel veröffentlicht (- gingen am Dienstag 22.8. an die einschlägigen Medien).

Parallel wurden 5 Reusen (in Rücksprache mit ABN) im angrenzenden Grabensystem platziert und täglich kontrolliert. Zum Glück gab es hier bis Anfang September keine Krebs-Nachweise. Die zentrale große Sorge ist, dass Signalkrebse ausgehend von dem Teich weitere Gewässer (u.a. die Leine) als Lebensraum erobern und zudem die Krebspest verbreiten.

Weitere 3 Reusen kamen am Mittwoch 23.8. in den Teich - nachdem erste Medien die Bevölkerung zum Thema informierten. Am nächsten Tag konnten ca. 50 Tiere entfernt werden. Am Freitag wurde die Zahl auf 5 Reusen aufgestockt. In den ersten 4 Kontrollen wurden insgesamt etwa 200 Signalkrebse gefangen (bis jetzt über 1.000). Es können nur erwachsene (min. 2 Jahre alte) Tiere auf diese Art gefangen werden. (Jüngere=Kleinere Exemplare kommen durch die Schlitze der Reuse.) Daher liegt die Vermutung nahe, dass sich min. seit 2020 (eher länger) die Elterntiere im Teich befinden.

Am Freitag 25.8. wurde zudem ein Bauzaun aufgestellt.

Weiteres Vorgehen:

Eine vollständige Ausrottung des Krebses im Teich scheint unmöglich. Daher ist ein Verbreiten auf jeden Fall auszuschließen.

Das Abfischen mit Reusen ist sehr effektiv (für die erwachsenen Tiere) und sollte auf jeden Fall fortgeführt werden, um die fortpflanzungsfähigen Individuen zu entfernen. Eine Abstimmung mit dem Anglerverband (Reusenbesitzer), u.a. zum zeitlichen und mengenmäßigen Umfang, ist notwendig. In Rücksprache mit dem ABN können weitere Retentionsbecken kontrolliert werden.

Ein Zuschütten oder periodisches Ablassen des Gewässers ist undenkbar. Den aufgestellten Bauzaun dauerhaft stehen zu lassen ebenfalls. Die Möglichkeiten für andere Zäune werden aktuell geprüft.

Ein Besatz mit Gegenspielern (Raubfische, die die Jungkrebse fressen) ist wünschenswert und wird vorangetrieben.

Eine weitere wichtige Maßnahme ist die Öffentlichkeitsarbeit. Dabei soll im Oktober durch den Anglerverband eine Elektro-Befischung durchgeführt werden. Diese befindet sich ebenfalls in der Abstimmung. Dabei werden hauptsächlich fremdländische Fische entfernt und man kann die Bevölkerung einladen und informieren.

Ob ein (Frosch-)Lehrpfad am benachbarten Fußwegesystem passend ist, wird noch geprüft. Auf jeden Fall soll ein Schild zum Signalkrebs und der Krebspest informieren.

Der Angelverein und der Anglerverband werden voraussichtlich eine zentrale Rolle bei der zukünftigen Pflege und Entwicklung des Teichs spielen.

